

# **Werkstattbuch**

## **Gütesiegel im Vergleich - Tierwohl, EU-Bio und Demeter**

Im Seminar Licht im Label-Dschungel – alles Öko oder was?

Nils Blank

Celine Frauenhofer

Simon Hoffer

Wenonah Laaser

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	Celine, Wenonah	1
2. Projektbeschreibung.....	Celine, Wenonah	2
2.1 Ausgangslage.....	Celine, Wenonah	2
2.2 Projektziele.....	Celine, Wenonah	2
2.3 Projektdurchführung .....	Celine, Wenonah	3
3. Ergebnisse.....		
3.1 Vorstellungen des Geschäftsinhabers.....	Simon	
3.2 Beschreibung der Implementierung.....	Nils	
3.3 Prioritäten des Geschäftsinhabers.....	Simon	
4. Diskussion der Ergebnisse.....	Simon und Nils	
5. Reflexion (nur in der Langfassung).....		
6. Quellen- und Abbildungsverzeichnis.....		

### 1. Einleitung

Egal, ob beim Kauf von Lebensmitteln, Kleidung, Kosmetika oder elektronischen Artikeln, überall wird man mit Gütesiegeln konfrontiert. Darunter fallen Label wie beispielsweise "Blauer Engel", "Natrue", "EU-Bio", "Demeter" und "Tierwohl". Die Vielfalt der Gütesiegel erschwert es den Konsument\*innen jedoch einen klaren Überblick beim Einkauf zu behalten. Daher kann auch von einem sogenannten "Label-Dschungel" gesprochen werden.

Diese Thematik umfasste das Seminar "Licht im Label-Dschungel - Alles Öko oder was?" und ermöglichte uns eine reflektierte Auseinandersetzung mit diversen Gütesiegeln. Im Rahmen dieser Veranstaltung beschäftigten wir uns mit drei verschiedenen Gütesiegeln. Unsere Aufgabe lag darin uns diese näher zu bringen, zu verstehen was ein bestimmtes Gütesiegel bedeutet und auch so manche Kriterien und Anforderungen zu hinterfragen.

**Unsere Gruppe entschied sich dafür sich mit Siegeln der Lebensmittelbranche auseinanderzusetzen. Diesbezüglich stellten wir das Tierwohl-, EU-Bio- und Demeter-Siegel in den Vergleich.**



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

In diesem Werkstattbuch werden wir als erstes unser Projekt beschreiben. Hierfür erläutern wir zunächst unsere Ausgangslage und stellen unsere Projektziele dar. Anschließend werden wir in der Projektdurchführung aufzeigen, wie wir diese Ziele realisierten. Bevor wir im vierten Kapitel unsere Ergebnisse vorstellen, formulieren wir noch unsere Thesen. Auf die Diskussion der Ergebnisse folgt eine individuelle Reflexion jedes Gruppenmitglieds. Durch eine gemeinsame Zusammenfassung geben wir einen kleinen Rückblick auf unser Projekt. Angehängt wird unsere Präsentation, sowie unser Interviewprotokoll.

## **2. Projektbeschreibung**

### **2.1 Ausgangslage**

Zuallererst teilten sich alle 13 Seminarteilnehmer\*innen in drei Gruppen ein. Daraus ergaben sich eine Kosmetik-, Elektronik- und Lebensmittelgruppe. Die Gruppen machten unter sich dann aus, welche Siegel sie näher anschauen wollen.

Unser Augenmerk lag, wie bereits erwähnt, auf dem Vergleich von den Lebensmittellabeln "Tierwohl", "EU-Bio" und "Demeter". Hierfür nahmen wir zunächst eine Internetrecherche vor, um einen ersten Eindruck über die Siegel zu gewinnen. Um Erkenntnisse darüber zu gewinnen haben wir uns die genaue Bedeutung der drei Label angeschaut. Wir beschränkten uns im Vergleich auf Fleischprodukte, da das Tierwohlsiegel ausschließlich diesbezüglich Aussagen trifft. Dennoch sind wir uns darüber bewusst, dass sowohl das EU-Bio-Siegel, als auch Demeter darüberhinausgehende Produkte, wie beispielsweise Honig und Milch etc. kennzeichnen.

Als Vergleichsaspekte der drei Siegel legten wir die Haltung, Fütterung, Arzneimittelgabe und den Transport bzw. die Schlachtung für hauptsächlich Schweine fest.

Zudem wollten wir uns über die Präsenz der Label in Lebensmittelgeschäften klar werden.

## **2.2 Projektziele**

Als Ziel unseres Projekts formulierten wir die Bewertung und Einschätzung der jeweiligen Gütesiegel. Außerdem machten wir es uns zur Aufgabe mit einem ausgewählten Geschäft zu kooperieren. Zweck einer Zusammenarbeit sollte sein, ein Label im entsprechenden Laden zu implementieren bzw. stärker zu bewerben und die Konsumenten\*innen besser darüber aufzuklären. Ein Interview mit einem Ladeninhaber sollte dies ermöglichen. Wenn eine Kooperation seitens des Inhabers bestünde, könne man einen Flyer oder Ähnliches zur Kundenwerbung und -information gestalten. Durch Aufgabenteilung machten wir uns als Gruppe daran, diese Ziele umzusetzen. So fokussierten wir uns einzeln oder zu zweit auf jeweils ein Siegel. Auch bei der Erstellung des Fragebogens und der Interviewdurchführung delegierten wir die Aufgaben. Das erwies sich als für uns beste Arbeitsweise, um die Ziele produktiv realisieren zu können.

### 2.3 Projektdurchführung

Im Seminar recherchierten wir ausreichend online über die drei genannten Siegel. Dabei interessierten uns neben den inhaltlichen Kriterien der Siegel unter anderem der Geber sowie die Ziele derselben. Zu unserer Recherche gehörte auch, dass wir uns die Präsenz der Label in diversen Lebensmittelgeschäften, wie Edeka, Alnatura, Aldi, Penny, "Der Marktladen" (Tübingen) an. Hierfür gingen wir direkt in die Läden und suchten nach den Labeln auf Fleischprodukten in den jeweiligen Regalen. Unsere Ergebnisse hielten wir in einer Präsentation fest, die wir unseren Seminarteilnehmer\*innen vorstellten. Auch die anderen beiden Gruppen präsentierten ihre Label.

Durch unser Fazit der ersten Ergebnisse kamen wir vom Tierwohl- und EU-Bio-Siegel ab. Das Fazit lautete wie folgt (genauere Ausführung in beigefügter Präsentation nachzulesen):

- Anspruch: Tierwohl ↓, Demeter ↑
- Kontrolle/Zuverlässigkeit: EU-Bio ↓, Tierwohl, Demeter ↑
- Transparenz: Tierwohl, EU-Bio ↓, Demeter ↑

Durch den geringen Zuspruch an dem Tierwohl-Siegel entschieden wir uns dieses und auch das EU-Bio-Siegel nicht weiter zu beachten.

Für den weiteren Verlauf legten wir dann den Fokus auf das Demeter-Siegel. Dazu stellten wir Kontakt zum Geschäftsführer des Tübinger Marktladens her. Er erklärte sich bereit mit uns ein Interview zu führen. Deshalb erstellten wir ein qualitatives Leitfadeninterview. Die Fragen hierfür stimmten wir auf die aktuelle Situation des Gütesiegels im Laden, Maßnahmen und Strategien zur



Abb.4

Bewerbung des Siegels sowie die Messung dieser. Außerdem regten wir zu einer Zusammenarbeit an. Im Interview gingen wir deshalb auch auf unsere Zielsetzung ein, indem wir eine verstärkte Bewerbung und Kundeninformation des Demeter-Siegels vorschlugen. Beispielsweise durch den Internetauftritt, Flyer,... Insgesamt dauerte das Interview eine halbe Stunde.

Im Anschluss wurde das Interview transkribiert und ausgewertet. Es wurde zudem über die Ergebnisse und gesammelten Interviewerfahrungen diskutiert. Dies erfolgte innerhalb der Gruppe sowie mit den Seminarleitern. Auch wurde in offenen Diskussionsrunden über die Ergebnisse der anderen beiden Gruppen gesprochen und auch wir teilten uns mit. Unsere ausgewerteten Ergebnisse werden in Kapitel 4 festgehalten.

Zum Abschluss des Seminars verfassten wir gemeinsam dieses Werkstattbuch. In dem wir den gesamten Projektprozess beschreiben.

### **3. Ergebnisse**

#### **3.1 Vorstellungen des Geschäftsführers**

Relativ kurzfristig konnten wir Michael Schneider, den Geschäftsführer des "Marktladens" in Tübingen für ein Interview gewinnen. Wir sprachen mit ihm über die aktuelle Situation bezüglich der Bedeutung von Gütesiegeln in seinem Geschäft und auch über Perspektiven und Wünsche für die Zukunft.

Im persönlichen Gespräch offenbarten sich interessante neue Perspektiven. Entgegen unserer Erwartungen haben für ihn die bekannten Verbandssiegel, also vor allem Demeter und Bioland eine absteigende Bedeutung. Während sie in der Vergangenheit wichtige Faktoren waren und heute noch sind, als (vermeintliche) Garanten für die Qualität der ausgezeichneten Produkte und damit auch "Entscheidungshilfen" für die Konsumenten, sieht Herr Schneider die Zukunft für diese Siegel in seinem "Marktladen" sehr kritisch. Eine zunehmende Vereinnahmung der Siegel durch Großkonzerne, wie etwa Lidl bei Bioland und Edeka bei Demeter, führt zu Konkurrenz der "kleinere Fische" wie zum Beispiel der Marktladen auf Dauer nicht standhalten können. Außerdem kritisiert er die, durch den Preisdruck der großen Ketten entstehenden, Qualitätsverluste bei Produzenten der bekannten Verbände und bedauert dies auch sehr. Aus diesen Gründen werden im Marktladen Produkte, die auch von einem der großen Marktteilnehmer angeboten werden, aus dem Sortiment genommen; Widerstand wäre schlicht zwecklos. Stattdessen wird versucht sich mit fachlich kompetenter Beratung durch die außergewöhnlich vielen

Mitarbeiter und gute Qualität, sowie regionale Produkte die nicht von den großen Supermärkten geführt werden ganz bewusst von deren Bio-Sortiment abzugrenzen. Dieses Konzept erfordert freilich höhere Personalausgaben und bessere Bezahlung der Produzenten was schließlich auch höhere Preise für die Kunden mit sich bringt. Doch das Konzept scheint aufzugehen: Seit mehr als 25 Jahren läuft der Marktladen und die Kunden sind bereit für die gute Qualität und Beratung auch gute Preise zu bezahlen.

Was nun die Zukunft von Gütesiegeln im Marktladen betrifft, möchte Michael Schneider einen anderen Weg einschlagen als früher und sich von den etablierten Verbandssiegeln loszulösen. Stattdessen möchte er ein neues Gütesiegel im Marktladen implementieren. "Xäls" heißt es und wurde 2019 von einer Kooperation aus Erzeugern und Händlern ins Leben gerufen um als Genossenschaft den großen "Playern" entgegenzutreten und vor allem die regionale Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln wieder zu stärken. In den nächsten 10 Jahren sollen, so wünscht es sich Herr Schneider, 10 bis 20 neue regional erzeugte Produkte im Marktladen angeboten werden, die bisher meist weit entfernt produziert und dann quer durch die Welt transportiert werden, als Beispiele nennt er Nudeln oder Soja.

Eine Unterstützung durch unsere Gruppe könnte er sich dabei vor allem in Form von Informationen und Hilfestellungen im Bereich der Bewerbung auf den sozialen Medien vorstellen. Dies wurde bereits vor einigen Jahren mit professioneller Hilfe versucht, jedoch 2018 wieder eingestellt, da der Erfolg nicht ausfiel wie erhofft. In diesem Bereich können wir uns daher auch vorstellen bei der Implementierung des neuen Siegels "Xäls" unterstützend tätig zu sein.

### **3.2 Beschreibung der Implementierung**

Durch die neuen Erkenntnisse, die wir durch das Interview gewonnen haben, wurde klar, dass die Ursprünglich angedachte Implementierung eines Siegels wie z.B. Demeter nicht möglich ist. Es war geplant durch Flyer, Poster oder einfach bereitgestellte Informationen den Ladeninhaber beim Informieren von Kunden über die Vorteile eines Labels zu unterstützen.

Im Gespräch wurde auch die Social - Media Präsenz des Marktladens thematisiert. Der Marktladen habe mehrere Jahre professionell eine Facebook - Seite geführt, was jedoch aufgrund stagnierender Follower - Zahlen 2018 eingestellt wurde. Hieraus und aufgrund der Aussage des Marktleiters, er unterstütze die Friday for Future Bewegung und würde gerne die jüngere Generation ansprechen, lässt sich jedoch eine neue Strategie zur Unterstützung des Marktladens entwickeln:

Zunächst wäre eine Empfehlung einen Instagram Account anzulegen, der Grund dafür lässt sich gut an den Followerzahlen des Friday for Future Tübingen Accounts auf Facebook und Instagram erkennen. Während sie auf Facebook um die 1000 Follower haben, ist es auf Instagram mit ungefähr 5000 die 5 fache Anzahl. Dort könnte man, ähnlich zu den Facebook-Beiträgen des Marktladens, über aktuelle Themen informieren und in gewissem Maße Werbung machen. Auch wenn der Marktladen wahrscheinlich viele der Instagram Nutzer, aufgrund mangelnder finanzieller Mittel, nicht als Kunden gewinnen kann, würde er so an Reichweite gewinnen und könnte über die Vorteile der regionalen Produktion informieren, was dessen primäres Ziel ist.

Durch die bisherige Zusammenarbeit mit Friday for Future Tübingen wäre zudem eine Kooperation denkbar, in Form von z.B. Flyerverteilung oder Teilen der Instagramreichweite durch einen Post auf der Friday for Future Tübingen Seite.

### **3.3 Prioritäten des Geschäftsführers**

In allererster Linie geht es Michael Schneider darum, sich von den großen Verbandssiegeln loszulösen und gemeinsam mit der Kooperation rund um "Xäls" einen neuen, eigenen Weg einzuschlagen. Neben der selbstverständlich ökologischen Herstellung geht es in erster Linie darum ein Siegel zu schaffen, das nicht nur Bio Qualität verspricht sondern eben vor allem Regionalität. Die Umweltaspekte stehen für den Gründer des Marktladens an erster Stelle, daher unterstützt er auch zum Beispiel die "Fridays for Future" und will so viele Lebensmittel wie möglich so regional wie möglich zu erzeugen. Die Verkürzung der Transportwege bringt viele Vorteile mit sich, etwa für die Umwelt, es wird viele Emissionen sparen; darüber hinaus wäre eine gute Qualität der Lebensmittel

gewährleistet und die Einhaltung unserer deutschen Sozialstandards, die in vielen der Produktionsländer für unsere Lebensmittel weit weniger streng sind, etwa in Südamerika, Asien aber auch in Osteuropa.

Michael Schneiders Priorität ist die Erzeugung und der Vertrieb von qualitativ hochwertigen Produkten aus lokaler, ökologisch-nachhaltiger Produktion. "Xäls" steckt noch in den Kinderschuhen, doch Schneider setzt bereits heute große Erwartungen darauf, es werde in den nächsten Jahren das wichtigste Siegel für sein Geschäft werden.

#### **4. Diskussion der Ergebnisse**

Die Ergebnisse haben uns teilweise überrascht, teilweise hatten wir sie so erwartet. Zur letzten Kategorie gehört sicherlich das Tierwohl Label, dessen Ansprüche in den niedrigsten Stufen eigentlich nur gesetzlichen Standards entsprechen, während die "beste" Stufe 4 gerade einmal EU-Bio entspricht. Dadurch werden Konsumenten maximal getäuscht, wenn etwa "Stallhaltung Plus" suggeriert, den Tieren ginge es gut während sie nach wie vor unter katastrophalen Bedingungen gehalten werden. Insgesamt erscheint das Tierwohl-Label als ein besonders dreister, staatlich organisierter Fall von Greenwashing. Ebenso erwartet hatten wir, dass Demeter den höchsten Ansprüchen im Vergleich genügt. Bioland kommt recht nah heran, aber hat in einigen Punkten laschere Standards.

Überrascht hingegen hat uns zum Beispiel, dass zumindest die Richtlinien bezüglich der Maximalanzahl der in einem Stall gehaltenen Tiere sowie die Fläche pro Tier bei EU-Bio in weiten Teilen den Ansprüchen von Demeter oder auch Bioland genügt, auch wenn uns die Vorgaben bei EU-Bio als etwas schwammig formuliert erscheinen; es gibt einfach zu viele Ausnahmen. Darüber hinaus finden Kontrollen nur sehr sporadisch statt. Ebenso überraschend für uns war außerdem, dass Michael Schneider uns im Interview die baldige Irrelevanz für die großen Verbandssiegel in seinem Laden voraussagte und stattdessen mit anderen Erzeugern und Händlern einen anderen, eigenen Weg gehen möchte.

Das Projekt war für uns alle insgesamt recht ergiebig. Es konnten viele neue Informationen gewonnen werden; andere Dinge die wir vermutet hatten wurden entweder bestätigt oder auch falsifiziert. Die ausführliche Beschäftigung mit dem Thema schuf sicherlich ein neues Verständnis für und einen neuen, klareren Blick auf die verworrene Situation im Label-Dschungel der Gütesiegel.

## 6. Quellen- und Abbildungsverzeichnis

### Internetquellen:

<https://www.wwf.ch/de/node/248>

<https://veganinfo.blog/2019/02/07/schweinesystem/>

[https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/OekologischerLandbau/834\\_2007\\_EG\\_Oeko-Basis-VO.html](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Landwirtschaft/OekologischerLandbau/834_2007_EG_Oeko-Basis-VO.html)      <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32018R0848>

<https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/pflanze/grundlagen-pflanzenbau/pflanzenschutz/pflanzenschutzmittel/>

<https://www.oekolandbau.de/bio-siegel/info-fuer-unternehmen/kontrollen/>

[https://www.bioland.de/fileadmin/dateien/HP\\_Dokumente/Richtlinien/Bioland\\_Richtlinien\\_18\\_Maerz\\_2019.pdf](https://www.bioland.de/fileadmin/dateien/HP_Dokumente/Richtlinien/Bioland_Richtlinien_18_Maerz_2019.pdf)

[https://www.demeter.de/sites/default/files/richtlinien/richtlinien\\_anhang-8-masstabelle-gefluegel.pdf](https://www.demeter.de/sites/default/files/richtlinien/richtlinien_anhang-8-masstabelle-gefluegel.pdf)

<https://www.demeter.de/sites/default/files/article/pdf/demeter-jahresbericht-2018.pdf>

[https://www.demeter.de/sites/default/files/richtlinien/richtlinien\\_gesamt.pdf](https://www.demeter.de/sites/default/files/richtlinien/richtlinien_gesamt.pdf)

<https://initiative-tierwohl.de/verbraucher/tierwohl-siegel/>

<https://www.demeter.de/leistungen/zertifizierung/kontrolle>

[https://www.bmel.de/DE/Tier/Tierwohl/\\_texte/Einfuehrung-Tierwohllabel.html](https://www.bmel.de/DE/Tier/Tierwohl/_texte/Einfuehrung-Tierwohllabel.html)

<https://utopia.de/staatliches-tierwohl-label-kein-gewinn-fuer-die-schweine-126909/> <https://utopia.de/siegel/eu-bio-siegel/>

## **Abbildungen:**

**Abb.1:**<https://www.rind-schwein.de/brs-news/initiative-tierwohl-begruesst-schritt-zu-mehr-ti-1.html>

**Abb. 2:** <https://label-online.de/label/eu-bio-logo/>

**Abb. 3:** <https://utopia.de/siegel/demeter/>

**Abb.4:**<https://bprodstorage.blob.core.windows.net/bprodstorage/2373173/images/002b2659-56c6-4523-930d-d774fc0db8a/google-business-logo.png>